

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **4 (1924-1925)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Rote Revue

Sozialistische Monatschrift

5. HEFT

JANUAR 1925

IV. JAHRG.

---

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

---

## Der englisch-ägyptische Konflikt.

Von Ernst Reinhard.

Der englisch-ägyptische Konflikt gehört zu den Kolonial-Konflikten, die vom europäischen Arbeiter, besonders der neutralen Staaten, unbemerkt oder doch kaum beachtet verlaufen, die aber Grund und Ursache größerer Machtzusammenstöße werden, die dann in das Leben des einzelnen Arbeiters und der Klasse tief eingreifen. Weil aber das Wesen solcher Konflikte nicht begriffen wird, kann auch dasjenige größerer politischer Verwicklungen nicht verstanden werden, so daß dann die Einstellung der Arbeiterschaft zu nächsten imperialistischen Konflikten sehr oft eine tragisch-falsche ist. Das Verständnis künftiger Kriege kann auch bei Arbeitern neutraler Länder nur geweckt werden, wenn systematisch auf das Wesen solcher Grundkonflikte aufmerksam gemacht wird. So hat auch die schweizerische Arbeiterschaft die Pflicht, die eine solche der Selbsterhaltung ist, sich ernsthafter als bis dahin mit außenpolitischen Fragen zu beschäftigen.

Aegypten, dessen Landgebiet sich in der Nordostecke Afrikas vom Mittelmeer zwischen Rotem Meer im Osten und Lybischer Wüste im Westen dem Nil entlang bis zum zweiten Nilkatarakt bei Wadi Halfa nach Süden zieht, umfaßt ein Gebiet von 907,000 Quadratkilometer, ist also nicht ganz dreizehnmal so groß als die Schweiz; doch ist von diesem gewaltigen Gebiet nur ein Bruchteil von zirka 3 %, nämlich 31,150 Quadratkilometer kultivierbar. Die kultivierbare Oberfläche ist somit nicht größer als die der Schweiz. Während aber bei uns auf diesem Gebiet nicht ganz 4 Millionen Menschen wohnen, trifft es in Aegypten zirka 13,5 Millionen, das heißt vierthalbmal soviel als in der Schweiz. Die Bevölkerungsdichtigkeit des schmalen, sich längs dem Nil hinziehenden kultivierbaren Streifens Land entspricht also ungefähr der Belgiens oder Sachsens.

Das ägyptische Volk weist mannigfache Schicksale auf. Die schmale Landzunge von Suez bildete die Verbindungsbrücke mit der asiatischen Welt und Einfallstor für mannigfaltige Völkerwanderungen. Ueber sie drang die alte Hyksos-Wanderung, kam die arabische Flut;